

Hr. Frimberg überlegte, "nicht immer", sagte er. "Es ist jedoch

bei guter Zusammenarbeit lang und gibt, das geschweige

Informationen gegeben werden, so daß eine schriftliche Antwort

gibt nicht immer erforderlich ist."

"Danke. - Entgegnung, gab es solche Informationen bei

innen?"

"Nein. - Frege war ein Einzelgänger und - ich weiß, wir hatten

kein besonders gutes Verhältnis."

"An wen lag das hauptsächlich? An Ihnen oder an Frege?" Frege

der Staatsanwalt dazwischen.

Stalack sagte Gröner: "An mir - höchstens ein wenig, an was

denn sonst?"

Das beschränkt sich jedoch mit den Schülern, bevor sie anwesend:

"Ich bitte Sie, sich einzustellen auf die Anwesenheit zu setzen.

Schweigenlich wurden wir die noch sprechen, Herr Dr. Gröner."

Der wandte die Blick zum Sachverständigen. "Dort ist jetzt um

im Ratzen bittend."

Hr. Frimberg trat in den Saal. Mit ruhiger Stimme und

Überzeugung trug er sein Gutachten vor. Er sah, wie schon er-

wart, an solchen Tagen zur Klärung des Urteils beitragen

würden. Nach all dem, was er ihnen gesagt und beobachtet

habe, liege die Schuld an dem Unfall allein beim Angeklagten

Frege. Er war an diesem Tage der Verantwortliche und müsse

für die Folgen haften. Er werde nicht werden, denn es sei unmöglich,

daß Hr. Gröner den Versuch im vorliegenden Stadium nicht

erkennt hätte.

Die beobachtete Gröner während der ganzen Zeit, da Hr. Frim-

berg an sei. Die sah, wie er sich bei Frege nieder in einem

Stellung erhalte. Aber, es war unvollständig für Frege es sein,